

Eine Zahnstation für Addis Abeba

„Zahnärzte helfen“ finanziert Behandlungseinheit für äthiopisches Kinderdorf

Mehr als 1 000 Kinder leben im Selam, einem Kinderdorf in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba. Für die örtlichen Verhältnisse haben sie ein gutes Leben: Sie bekommen regelmäßige Mahlzeiten, Kleidung und eine gute Ausbildung. Auch eine kleine Krankenstation gibt es im Selam. Doch einen Zahnarzt haben die meisten Kinder noch nie in ihrem Leben gesehen. Das hat sich nun geändert. Seit November 2014 verfügt das Selam über eine mobile Behandlungseinheit – dank des Vereins „Zahnärzte helfen e.V.“.

2013 waren die beiden Zahnärzte Dr. Stefan Böhm und Dr. Michael Gleau erstmals in Äthiopien. Darnach unterstützte der Verein den Einsatz eines deutschen Ärzteteams in einem Krankenhaus in Addis Abeba (wir berichteten). Auf dem Programm stand auch ein Besuch im Selam. „Als wir hörten, dass die Kinder noch nie bei einem Zahnarzt waren, fassten wir den Entschluss, das Kinderdorf beim Aufbau einer Zahnstation zu unterstützen“, berichtet Böhm, der Vorsitzender des Vereins „Zahnärzte helfen“ ist.

Begleitet wurden die beiden Zahnärzte von Hartmut Paland, Marktgebietsleiter Süd bei der apo-Bank. Er startete einen Spendenaufruf bei Kunden

Freiwillige gesucht

Der Verein „Zahnärzte helfen“ sucht für Januar und Februar 2015 Kollegen, die in Addis Abeba Kinder unentgeltlich behandeln (gerne auch Ruheständler). Der Schwerpunkt der Behandlung liegt auf der Füllungstherapie und leichter Chirurgie. Eine einfache Unterkunft im Kinderdorf wird gestellt. Die Reisekosten sind selbst zu tragen. Weitere Informationen erteilt Dr. Stefan Böhm (Telefon: 089 72401-121, E-Mail: dr.s.boehm@kzvb.de).

und Mitarbeitern – mit großem Erfolg. Schnell war genügend Geld gesammelt, um eine mobile Behandlungseinheit zu beschaffen. Unterstützt wurde der Verein dabei auch von der Firma Bauer & Reif Dental, die die Einheit zu sehr günstigen Konditionen lieferte. Schwieriger gestaltete sich der Transport der Ausrüstung nach Äthiopien. „Erst wollten wir unsere mobile Zahnarztpraxis auf dem Seeweg nach Afrika bringen, aber Äthiopien ist ein Binnenland. Der nächste Hafen ist in Dschibuti und da geht so manche Fracht verloren“, berichtet Böhm.

Voraus ging dem Einsatz ein umfangreicher Papierkrieg mit den äthiopischen Behörden. Denn obwohl Äthiopien zu den ärmsten Ländern der



Fotos: KZVB

Über 1 000 Kinder leben im Selam, einem Kinderdorf in Addis Abeba – bis vor Kurzem ohne zahnärztliche Versorgung.



Die meisten der Kinder im Selam waren noch nie bei einem Zahnarzt. Angst hatten sie trotzdem nicht.

Erde gehört, mussten Einfuhrdokumente, Approbationsurkunden und viele weitere Dokumente vorgelegt werden. Am 13. November 2014 war es schließlich soweit: Paland, Böhm und Gleau stiegen in Frankfurt in den Flieger nach Addis Abeba. Im Gepäck hatten sie die mobile Behandlungseinheit, einen Behandlungsstuhl sowie alle Instrumente, die man für die Behandlung von rund 1 000 Kindern braucht.

Eineinhalb Tage mussten sie sich nach der Landung allerdings noch gedulden. So lange dauerte es, bis der äthiopische Zoll endlich grünes Licht für die Einfuhr der Ausrüstung gab. Diese Zeit nutzten die beiden Zahnärzte, um den Behandlungs-



Der Verein „Zahnärzte helfen e.V.“ hat den Aufbau einer Zahnstation mit einer mobilen Behandlungseinheit im Selam finanziert. Dr. Michael Gleau (l.) und Dr. Stefan Böhm führten unter „Aufsicht“ von Hartmut Paland (m.), Leiter des Marktgebiets Süd der apoBank, eine Reihenuntersuchung der äthiopischen Kinder durch.



Vor dem Dental Treatment Room herrschte reger Andrang.

bedarf bei den Kindern zu ermitteln. Das Ergebnis: Trotz schlechter Mundhygiene hatten zwei Drittel der Kinder ein kariesfreies Gebiss. Bei den übrigen war von leichter Karies bis zu abgefallenen Zähnen alles vorhanden. „Wir können mit relativ wenig Aufwand viel erreichen und Zahnverlust in jungen Jahren vermeiden“, freut sich Dr. Michael Gleau, der zusammen mit Böhm die Reihenuntersuchung durchführte.

Dank an die Spender

Ausdrücklich bedankt sich Böhm bei der apoBank und bei allen Spendern, die das Projekt „Zahnstation im Selam“ ermöglicht haben. Bereits im Januar 2015 fliegt das nächste Zahnärzteteam nach Addis Abeba, um weitere Kinder zu behandeln – übrigens wie alle Beteiligten auf eigene Kosten. Schließlich soll jeder gespendete Euro den Kindern im Selam zugutekommen. Dass diese Gelder gut angelegt sind, zeigen auch die Fotos auf diesen Seiten. Die Zahnstation sorgt dafür, dass die Kinder im Selam auch in Zukunft strahlend lachen können.

Leo Hofmeier

Spendenkonto

Für seine Arbeit ist der Verein „Zahnärzte helfen“ auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag hilft. Die Bankverbindung lautet
IBAN: DE37 3006 0601 0005 5555 55



bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank. Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Bankbeleg als Nachweis.